

Der Landtag kann nach Art. 25 a der Bayerischen Verfassung (BV) seit 01.10.1998 zur Vorbereitung von Entscheidungen über umfangreiche und bedeutsame Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Freistaates Bayern fallen, Enquete-Kommissionen (enquôte: franz. für Untersuchung) einsetzen. Diese bestehen aus Mitgliedern des Landtags und externen Sachverständigen. So erhält der Landtag zusätzliches Wissen für seine Beratungen und Entscheidungen. Das Plenum des Landtags teilt den Kommissionen ihren Auftrag zu. Die nicht dem Landtag angehörenden Sachverständigen arbeiten gleichberechtigt mit. Die Mitgliederzahl der Enquete-Kommission wird nach der Geschäftsordnung vom Landtag festgelegt. Die Zahl der Mitglieder des Landtags muss die Zahl der übrigen Kommissionsmitglieder übersteigen. Die Mitglieder des Landtags und eine gleiche Zahl von Vertretern werden vom Landtag nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen bestellt, die übrigen Mitglieder werden im Einvernehmen mit den Fraktionen vom Landtag bestellt. Jede Fraktion entsendet mindestens ein Mitglied.

In der 14. Wahlperiode (1998–2003) waren folgende Kommissionen eingesetzt:

Vom 08.07.1999 bis zum 20.03.2002:

Reform des Föderalismus – Stärkung der Landesparlamente

Vom 08.07.1999 bis 07.05.2003:

Mit neuer Energie in das neue Jahrtausend

In der 15. Wahlperiode (2003–2008) wurde folgende Kommission eingesetzt:

Seit 10.05.2005:

Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen

Die Enquete -Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“

Die Enquete-Kommission besteht aus 11 Mitgliedern (6 Abgeordnete und 5 weitere Mitglieder).



Sitzung der Enquete-Kommission

Der Auftrag der Enquete-Kommission

Der Auftrag der Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“ ist im Beschluss des Bayerischen Landtags vom 10.05.2005, Landtagsdrucksache 15/3386, festgelegt:

„Zur Weiterentwicklung der Jugendpolitik in Bayern richtet der Bayerische Landtag eine Enquete-Kommission ein, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt und dem Landtag entsprechend berichten wird.

Die einzusetzende Enquete-Kommission ‚Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen‘ soll ausgehend von den Lebenslagen junger Menschen – unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede – darlegen, welche Schwerpunkte zukünftig für die Jugendpolitik in Bayern zu setzen sind.

Wo möglich sollen die Fragen immer unter regionalen, kulturellen, sozialen, geschlechtlichen, religiösen und schulischen Gesichtspunkten differenziert beantwortet werden. Statistische Daten sollen auch die zeitliche Entwicklung berücksichtigen. Dabei soll von Seiten der Staatsregierung mit vertretbarem Aufwand nur auf bereits vorhandenes Datenmaterial zurückgegriffen werden. Jugendliche mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich zu berücksichtigen. Die Enquete-Kommission soll dem Landtag über die Untersuchungsergebnisse nach Ablauf eines Jahres erstmals berichten, diese nach weiteren 6 Monaten bewerten und etwaige Konsequenzen ziehen.

Dabei soll auch dargelegt werden, welche Anforderungen sich aus der Querschnittsaufgabe Jugendpolitik für die einzelnen Politikbereiche im Land ergeben, und wie sich die Jugendpolitik von Bund, Land und Kommunen sowie die Angebote der Jugendhilfe, der außerschulischen Jugendbildung, der verbandlichen Jugendarbeit und den differenzierten Formen der Offenen Jugendarbeit in Bayern verändern muss, um veränderten Anforderungen gerecht zu werden.“



*Vorsitzender: Josef Zellmeier (CSU) –rechts-
Stv. Vorsitzender: Dr. Linus Förster (SPD) –links-*

Der Auftrag ist in die folgenden Blöcke A – M gegliedert:

- A. Allgemeine Statistische Daten – zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den Lebenslagen junger Menschen
- B. Werte, Orientierungen und Selbstwahrnehmung
- C. Freizeit, bürgerschaftliches Engagement und Partizipation
- D. Junge Menschen in Schule und Bildung
- E. Junge Menschen in Ausbildung und Beruf
- F. Jugendinformation, Kultur und Medien
- G. Gesundheit und Jugendschutz
- H. Jugend und Gewalt – Extremismus
- I. Geschlechtsspezifische Situation der Jugendlichen
- J. Geschlechterbeziehungen, Rollenverständnis und Sexualität
- K. Jugend mit Behinderung
- L. Jugendliche mit Migrationshintergrund
- M. Jugend und Ökologie

Die Mitglieder der Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen“

Landtagsabgeordnete:



Dr. Linus Förster
SPD



Thomas Mütze
B'90/Grüne



Thomas Obermeier
CSU



Ulrike Scharf-
Gerlspeck, CSU



Gerhard Wäge-
mann, CSU



Josef Zellmeier
CSU

Weitere Mitglieder:



1



2



3



4



5

- 1 Martina Kobriger
Präsidentin des Bayerischen Jugendrings
- 2 Dr. Christian Lüders
Stellvertretender Direktor des Deutschen Jugendinstituts
- 3 Dr. Robert Sauter
Leiter des Bayerischen Landesjugendamtes
- 4 Annerose Raith
Leiterin des Amtes für kommunale Jugendarbeit, Regensburg
- 5 Dr. Stefan Rappenglück
Leiter der Forschungsgruppe Jugend und Europa am Centrum
für Angewandte Politikforschung (CAP), München

Stand:
November 2007

Die Sitzungen der Enquete-Kommission „Jungsein in Bayern – Zukunftspers- pektiven für die kommenden Genera- tionen“

Die Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Sie werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet. Neben den Kommissionsmitgliedern und dem Leiter des Sekretariats der Enquete-Kommission nehmen daran Vertreter der zuständigen Ministerien teil. Der Stenographische Dienst des Landtags dokumentiert die Sitzungen.

Enquete-Kommission



Bayerischer Landtag
Enquete-Kommission
Maximilianeum
81627 München
Telefon 0 89 - 4126-0
Telefax 0 89 - 4126-13 92
www.bayern.landtag.de



Fotos: Bildarchiv Landtagsamt